

Kulturelles Engagement als Unternehmensziel: Dornbracht Culture Projects.

Iserlohn, Februar 2010.

Seit 1996 unterstützt das Unternehmen Dornbracht kontinuierlich ausgewählte Ausstellungen und Projekte im Rahmen der Dornbracht Culture Projects. Das kulturelle Engagement verteilt sich auf fünf Ebenen: Statements/Performances; Dornbracht Installation Projects®, Dornbracht Sponsorships. Darüber hinaus wurde 2001 die Serie Dornbracht Edges ins Leben gerufen, Projekte an der Schnittstelle von Architektur, Design und Kunst. Zuletzt entwickelte Dornbracht 2008 ein neues Format - Dornbracht Conversations (DC). Ziel dieser Reihe ist es, in einem interdisziplinären Austausch zwischen Architektur, Design und Kunst einen Diskurs über markenrelevante Themen zu führen.

Das international tätige Unternehmen verfolgt mit seinem fördernden und initiierten kulturellen Engagement den Anspruch, eine eigene kulturelle Identität und Relevanz zu entwickeln. Triebfeder der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen, diskursorientierten künstlerischen Positionen und initiierten Projekten sind die eigenen Unternehmenswerte „Offenheit“ und „Konsequenz“.

Rudolf Stingel. LIVE ist das erste Dornbracht Installation Project in Berlin und damit Auftakt der Zusammenarbeit zwischen der Neuen Nationalgalerie und Dornbracht, international tätiger Hersteller hochwertiger Designarmaturen und Accessoires. Auf diese Weise wird die langjährige Kooperation mit Udo Kittelmann fortgesetzt, die 1999 zwischen Dornbracht und dem Kölnischen Kunstverein begann und am MMK Museum für Moderne Kunst in Frankfurt fortgeführt wurde.

Die Statements Ausstellungsreihe

Für die Statements Ausstellungsreihe werden seit 1997 international renommierte Künstler, Fotografen, Musiker, Autoren und Designer aufgefordert, in ihrem jeweiligen Genre freie Arbeiten zu den Themen Wasser, Reinigung und Rituale zu erstellen. Sämtliche Statements Projekte wurden in ihrer Konzeption und inhaltlichen Richtung von Dornbracht in Zusammenarbeit mit NEONOTO, Mike Meiré initiiert. Nach der Entwicklung der Grundidee für die jeweiligen Projekte werden die Künstler ausgewählt, die Ausstellungen an den geeigneten Museen und Orten präsentiert, das Kunstereignis dokumentiert und im öffentlichen Raum kommuniziert. Die limitierten Statements Ausgaben versammeln vielschichtige Interpretationen von Badritualen und Badkultur und bieten den Künstlern ein internationales Forum. Die Statements-Reihe startete 1997 mit den Fotografen Nick Knight (London), Juergen Teller (London), Daniel Josefsohn (Hamburg) sowie dem Objektkünstler Hadrian Pigott (London) und dem Autor Uwe Kopf (Hamburg).

In der Anfang 1998 veröffentlichten Ausgabe „Statements II – Bathcouture“ dokumentieren die Arbeiten von Inez van Lamsweerde (New York), Pierre et Gilles (Paris), Micha Klein (Amsterdam), Danielle Kwaaitaal (Amsterdam) und der Autorin Sybille Berg (Zürich) für Dornbracht die Vielfalt moderner Fotografie, Kunst und Literatur und damit die unterschiedlichen Aspekte der Badkultur. Die dritte Ausgabe „Statements 003 : 99 - The Video Issue“ besteht aus Videoarbeiten von Douglas Gordon (Glasgow), Rosemarie Trockel (Cologne) und Lothar Hempel (Cologne) sowie einem textlichen Beitrag von Benjamin von Stuckrad-Barre. Statements IV stellt eine interdisziplinäre Begegnung von elektronischer Musik und visueller Computer-Animationskunst dar. Die Musik von To rococo rot (Berlin), Opiate (Kopenhagen) und Mouse on Mars (Köln/Düsseldorf) kontrastiert die Bilder und Animationen des Schweizer Künstlers Yves Netzhammer (Zürich). Die Ausstellung zu Statements IV im Mai 2000 eröffneten To rococo rot (Berlin) und Opiate mit einem Live-Act in den Berliner KUNST-WERKEN.



Statements V wurde zu den Fashionshows „Men's Collections Spring/Summer 2001“ im Pariser Concept-Store „colette“ sowie in der Galerie Franck präsentiert. Veronique Branquinho, Jeremy Scott, Raf Simons und Bernhard Willhelm zeigten im Rahmen der Ausstellung ihre persönliche Vision von Badkultur. Die vier jungen Designer zählen mit ihrer Arbeit zur internationalen Fashion-Avantgarde. Wie auch bei den vorangegangenen Statements wurden die Arbeiten von den Künstlern eigens für das Kunstprojekt von Dornbracht geschaffen. Statements (six), lässt sich durch die beiden Begriffe „Reflektion“ und „Rückbesinnung“ charakterisieren. Dornbracht konnte mit Rita Ackermann und Nicola Tyson zwei zeitgenössische Malerinnen und mit Mark Borthwick einen der interessantesten Avantgarde-Modelfotografen der letzten Jahre für das Projekt gewinnen.

Die Premiere von Statements (six) fand im Rahmen der New Yorker International Furniture Fair ICFF in den Räumen der ehemaligen Yves Saint Laurent Boutique/ Soho statt. In Deutschland wurde die Ausstellung erstmalig auf der ART Cologne 2002 gezeigt.

Statements 7 stellte zunächst den Höhepunkt der Statements-Projekte dar: Die Skulpturen wurden in Venedig anlässlich der 50. Biennale di Venezia präsentiert. Statements 7 widmete sich dem Körperlichen der Kunst und zeigte skulpturale Arbeiten der drei Künstler Steven Gontarski, Marc Quinn und Thomas Rentmeister. Eine 12,5 m hohe Orchidee – entworfen von Marc Quinn – wurde im Canale Grande, (am Rande) der Sammlung Peggy Guggenheim, installiert. Die Arbeit Santo* von Thomas Rentmeister umfasste 145 Kühlschränke, die zu einer einzigartigen Architektur modelliert und mit Penaten-Creme verspachtelt wurden. Steven Gontarski produzierte eine hochglänzende Figur, gegossen in Polyester und stellte diese auf einen sechs Meter hohen, mit Graffiti besprühten Sockel. Marc Quinns Orchidee wurde 2005 von Dornbracht im Seilersee / Iserlohn installiert und an den Unternehmensstandort zurückgeführt.

Die Performance-Reihe

Seit 2005 führt Dornbracht sein Kulturengagement mit neuer Programmatik weiter: Performances. Mit dem Wechsel von der bildenden zur darstellenden Kunst startete zur Mailänder Möbelmesse die erste Performance. Anders als bei Statements, die jährlich eine einmalige Ausstellung inszenierten, zielt das Performance-Konzept auf ein aktivistisches, direktes, gegenwärtiges Moment. Diese neue Programmatik stellt den temporären, situativen Charakter und das singuläre Erlebnis in den Vordergrund. Performance 1 „Dendron“, eine einstündige Tanzperformance, wurde einmalig im April 2005 aufgeführt und ist auf der Homepage www.cultureprojects.com anzuschauen. „Dendron“ wurde von Mark Jarecke, Schüler des legendären Merce Cunningham, choreographiert. Performance 2, präsentiert im September 2006 im ehemaligen Postfuhramt Berlin, lotet die physischen Grenzen des Körpers aus. Mit seiner Schlagzeugperformance probt der New Yorker Künstler Dave Nuss die Ekstase. In Berlin, erstmalig solo, spielte er bis zur physischen und mentalen Erschöpfung, umgeben von Publikum und einer Kamera, die sich ständig um ihn herum dreht. Performance 1 und Performance 2 sind als DVD im Revolver Verlag erschienen.

Die Dornbracht Sponsorships

Mit den Dornbracht Sponsorships unterstreicht das Unternehmen sein kulturelles Engagement und wendet sich an die breitere Öffentlichkeit. Als mittelständisches Unternehmen reiht sich Dornbracht mit finanziellem und personellem Engagement in die Riege der internationalen Sponsoren ein. So sponserte Dornbracht im Guggenheim Museum SoHo, New York, die Ausstellung des italienischen Medienkünstlers Fabrizio Plessi. Die Förderungen des deutschen Beitrages für die 48. und 49. Biennale für zeitgenössische Kunst in Venedig waren weitere Meilensteine im unternehmerischen Kulturengagement. Dornbracht war Hauptsponsor des Deutschen Pavillons, der 1999 von Rosemarie Trockel und 2001 von Gregor Schneider bespielt wurde.



2002 startete mit „Inside the White Cube – in association with Dornbracht“ ein Kunstprojekt in London: Gemeinsam mit der Londoner Galerie White Cube präsentierte Dornbracht ein monatlich wechselndes Programm, das von Louise Neri kuratiert wurde. Die Ausstellungsreihe trug den Titel „Antipodes“; die Ausstellungen zeigten unter anderem Arbeiten von Katharina Grosse, Andreas Gursky, David Hammons, Daido Moriyama und Daniel Roth. 2004 förderte Dornbracht mit „Muerte sin fin“ die erste Einzelausstellung der mexikanischen Künstlerin Teresa Margolles im MMK, Frankfurt. 2006 folgte „Into me / Out of Me“, eine Ausstellung mit der sich Kurator Klaus Biesenbach (u.a. P.S.1 Contemporary Art Center New York) auf eine Spurensuche durch die Kunst der Performance ab den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts begibt. Die Ausstellung wurde im P.S.1 Contemporary Art Center, New York, in den Kunst-Werken, Berlin und MACRO, Rom gezeigt. „An American Index of the Hidden and Unfamiliar“ war der Titel einer neuen Werkserie von Taryn Simon, die 2007 von Dornbracht im Rahmen der Sponsorships gefördert wurde.

Die Ausstellung wurde von Udo Kittelmann kuratiert und im MMK, Frankfurt erstmalig in Europa präsentiert Taryn Simons Werkserie untersucht die Gesellschaft mittels sorgfältiger Dokumentation tabuisierter Sujets aus den Bereichen Wissenschaft, Politik, Medizin, Natur und Religion. Im KW Institute for Contemporary Art, Berlin, fördert Dornbracht Culture Projects das Projekt „Hotel Marienbad“. Vom 6. Juli bis 17. August 2008 findet die Ausstellung des englischen Künstlers Savage statt. Als „Diskrete Interventionen“ in Konsum und Lifestyle beschreibt der Künstler seine Arbeiten, die scheinbar der Logik des Marktes folgen, diesen aber ausnahmslos unterlaufen.

Das Museum Ludwig in Köln präsentiert mit Tobias Rehbergers „Das-kein-Henne-Ei-Problem“- Wandmalerei. In einer 70m langen Installation wurden rund 40 Werke des Künstlers aus 15 Jahren künstlerischen Schaffens ausgestellt, die jedoch nicht als Retrospektive des bisherigen Schaffens verstanden sein will. Daher folgte auch die Auswahl der Werke aufgrund ihrer Funktion, ein neues Werk entstehen zu lassen: Die „alten“ Werke, von Spots beleuchtet, werfen ihre Schatten auf die gegenüberliegende weiße Wand, sodass ein neues Werk aus Licht und Schatten entsteht.

Die Dornbracht Installation Projects®

Durch die Ausstellungsreihe Dornbracht Installation Projects®, erfährt das kulturelle Engagement von Dornbracht eine kontinuierliche Fortsetzung. Der Kölnische Kunstverein und Dornbracht initiierten jährlich eine Ausstellung, für die Künstler aufgefordert wurden, eine raumbezogene Installation zu realisieren. Die Kooperation mit dem Kölnischen Kunstverein basierte auf der Idee, zeitgemäße künstlerische Positionen im Bereich Installation zu präsentieren. Das erste Dornbracht Installation Project®, wurde 2000 von Michel Majerus realisiert. Seine speziell für die 500 qm große Halle konzipierte Ausstellung mit dem Titel „If we are dead, so it is“ präsentiert eine, den Raum in seiner ganzen Länge und Breite durchmessende Skaterrampe.

Für das zweite Dornbracht Installation Project® (2001) führte die in New York lebende Künstlerin Anna Gaskell den Besucher mit ihren Filminstallationen „Remarkable Places“ parcoursartig durch die Ausstellungshalle. Mit dem Wechsel (2002) von Udo Kittelmann, Direktor des Kölnischen Kunstvereins zum Museum für Moderne Kunst, MMK, Frankfurt am Main, werden auch die Dornbracht Installation Projects® dort fortgesetzt. Die Auftaktausstellung gestaltete Martin Boyce mit „For 1959 Capital Avenue“. Zur Ausstellung veröffentlichte Dornbracht einen Katalog mit Fotografien von Boris Becker. 2004 war die temporäre Installation „Home Depot“ des in New York lebenden österreichischen Künstlers Rudolf Stingel (*1956) im Rahmen der Dornbracht Installation Projects® zu erleben und zu betrachten. „Frankfurter Salon“ ist der Titel des sechsten Dornbracht Installation Projects®. Mit dieser Ausstellung verwandelt Anton Henning (*1964 in Berlin) den großen Saal des MMK in einen eleganten Salon. Der „Frankfurter Salon“ verbleibt als feste Installation im MMK. 2006 eröffnete mit Thomas Bayrles Installation „40 Jahre Chinese Rock ‘n’ Roll“ das siebte Dornbracht Installation Project®. 2010 setzt Dornbracht die Installation Projects mit der Neuen Nationalgalerie in Berlin fort. Die aktuell geförderte Ausstellung Rudolf Stingel. LIVE stellt den bislang größten Auftritt des Künstlers in Deutschland dar. Neben einer raumbezogenen Installation werden in der Neuen Nationalgalerie neue großformatige Gemälde des Künstlers gezeigt.



Dornbracht Conversations (DC)

2008 entwickelt Dornbracht ein neues Format, die Reihe der Dornbracht Conversations (DC). Ziel ist es, in einem interdisziplinären Austausch zwischen Architektur, Design und Kunst einen Diskurs zu markenrelevanten Themen zu führen. DC 1 erörterte die Fragestellung: Was ist ein Design-Klassiker, und welchen Stellenwert haben Klassiker in einer transversalen Kultur. Es diskutierten u.a. Tobias Rehberger, Stefan Diez (Designer), Gerda Breuer (Autorin, Wissenschaftlerin), Dieter und Michael Sieger, Mike Meiré und Andreas Dornbracht. In der zweiten Dornbracht Conversations Veranstaltung diskutierten Designer (Konstantin Gricic, Mike Meiré), Künstler (Tobias Rehberger), Sammler (Harald Falckenberg) zur Frage „Ist Design Kunst, ist Kunst Design?“.

Dornbracht Edges

Die Ausstellungsreihe Dornbracht Edges ist seit 2001 wesentlicher Bestandteil der Dornbracht Kunst- und Kulturprojekte. Die für Dornbracht Edges entwickelten Projekte bewegen sich im Schnittpunkt von Architektur, Design und Kunst. Internationale Designer und Architekten entwerfen Visionen und Utopien für die in einem steten Wandel begriffenen Lebensbereiche von Bad und Küche. Den Anfang machten 2001 die „Dornbracht Bathmodules“ mit virtuellen Architekturen von David Adjaye, Edward Barber, Jay Osgerby, Torsten Neeland und Claudio Silvestrin. Es folgte 2002 Matali Crasset mit „Update / 3 Spaces in one“, eine futuristisch poetische Neu-Interpretation des Bades. 2003 entwickelte Mike Meiré sein „E-R-S“, das Energetic Recovery System als visionären Ort in Form einer Pipeline zur körperlichen und geistigen Reinigung und 2006 „The Farm Project“, die Inszenierung der Küche als Bühne des Lebens und nicht als Showroom für Design. Mit „Noises for Ritual Architecture“ ist im Jahr 2008 die erste Sammlung von Raumklängen zur Ritual-Architektur im Bad erschienen. Die Präsentation erfolgt in einem SoundSpa, eine mobile Ausstellungseinheit. „Noises for Ritual Architecture“ wurde von Mike Meiré initiiert. Die Soundscapes wurden vom Kölner Musiker Carlo Peters komponiert. Die computergenerierten Animationen der Deckenprojektion von Jens-Oliver Gasde vervollständigen die Inszenierung im SoundSpa. 2009 folgt das Projekt „Global Street Food“, der dritte Beitrag von Mike Meiré für die Dornbracht Edges. Die Ausstellung zeigt eine Vielzahl von Straßenküchen aus den verschiedensten Teilen der Welt. „Global Street Food“ ist der Faszination improvisierter Küchen in öffentlichen Räumen gewidmet: urbane Fast-Food-Stationen, die den Kontrast zwischen pragmatischem Dilettantismus und Komplexität auf kleinstem Raum erforschen. Das aktuelle Projekt der Dornbracht Edges „Revolving Realities“ wurde im Rahmen der internationalen Möbelmesse IMM 2010 in Köln erstmalig gezeigt. „Revolving Realities“ ist eine autoreaktive Installation, die mit dem Empfinden von Realität spielt, indem ein Ort und ein Objekt immer wieder neu wahrgenommen und erfahren werden. Die von Mike Meiré kuratierte Installation stammt von der Gruppe Interpalazzo, die mit Komponist Marcus Schmickler kooperierte. Er komponiert für das Projekt einen eigenen Soundtrack.

Weitere Informationen zu Dornbracht und den Dornbracht Produkten sowie den digitalen Presstext erhalten Sie im Internet unter www.dornbracht.com oder über das Dornbracht Press Office: Meiré und Meiré, Stephanie Eckerskorn / Aline Wenderoth, Lichtstr. 26-28, 50825 Köln, T. 0221 57770 -416 / -402, E-Mail: s.eckerskorn@meireundmeire.de / a.wenderoth@meireundmeire.de. Ihr Kontakt bei Dornbracht: Holger Struck / Melanie Prüsch / Anke Siebold, Köbbingser Mühle 6, 58640 Iserlohn, T. 02371 433-119 / -2119 / -2118, E-Mail: hstruck@dornbracht.de / mpruesch@dornbracht.de / asiebold@dornbracht.de.

